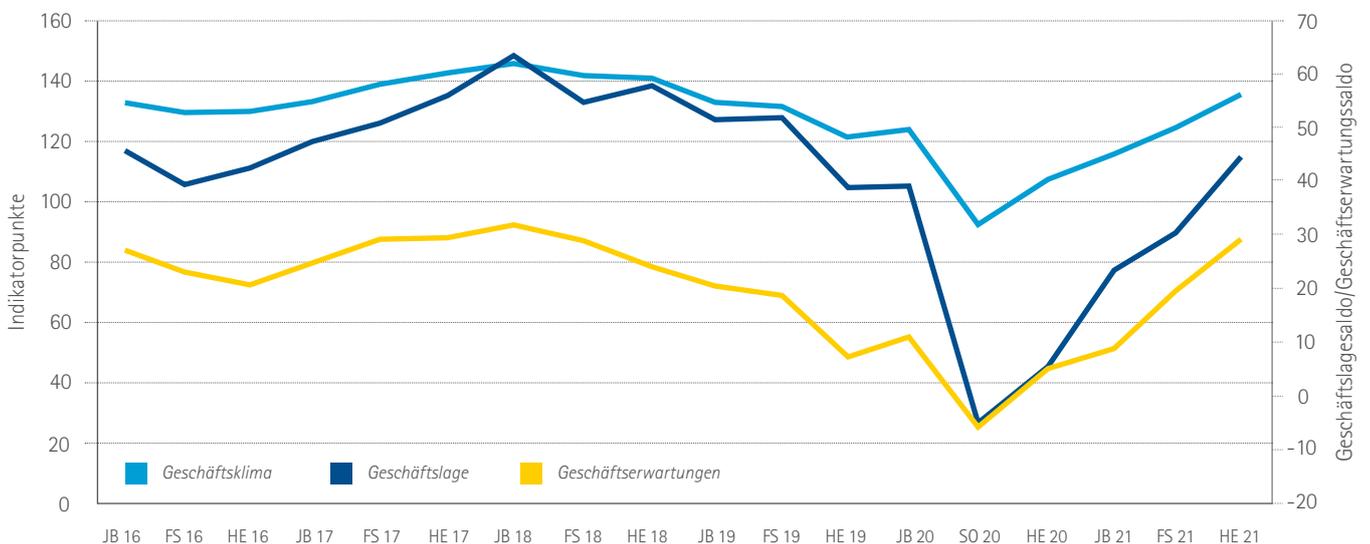


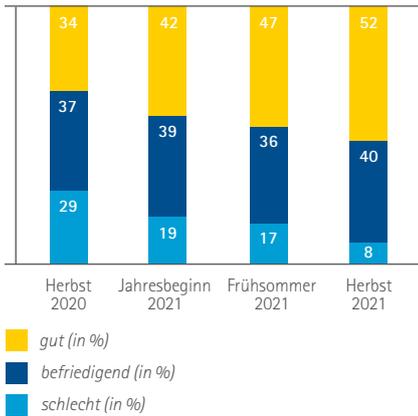
## Herbstbelebung – und danach?

Die regionale Wirtschaft folgt weiter ihrem Aufwärtstrend. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 125 Indexpunkten im Frühsommer auf 136 Punkte im Herbst 2021 angestiegen. Diesen Wert erreichte er zuletzt vor zwei-einhalb Jahren. Der Index übertrifft damit den Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre bereits wieder um 8 Punkte. Beide Teilkomponenten haben zur Stimmungsbelebung beigetragen. Trotz teilweiser Lieferengpässe und hoher Rohstoffpreise – sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate haben sich insgesamt verbessert. In der Industrie blieb die Stimmung nahezu unverändert. In den übrigen Wirtschaftszweigen hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Auch im Gastgewerbe, das der Erholung nicht zuletzt durch eklatanten Personal-mangel immer noch deutlich hinterherhinkt, ist eine gewisse Zuversicht zurück-gekehrt. Am Arbeitsmarkt stabilisieren sich die Aussichten und auch der Investitions-motor läuft wieder in einer höheren Drehzahl.



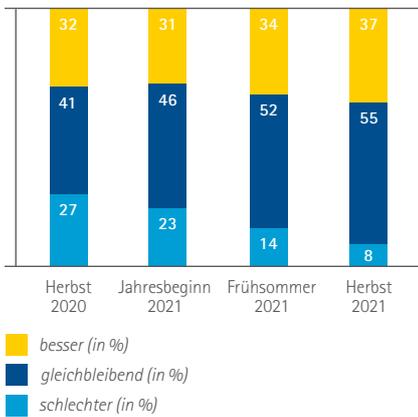
Der IHK-Konjunkturklimaindex wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.

## Geschäftslage



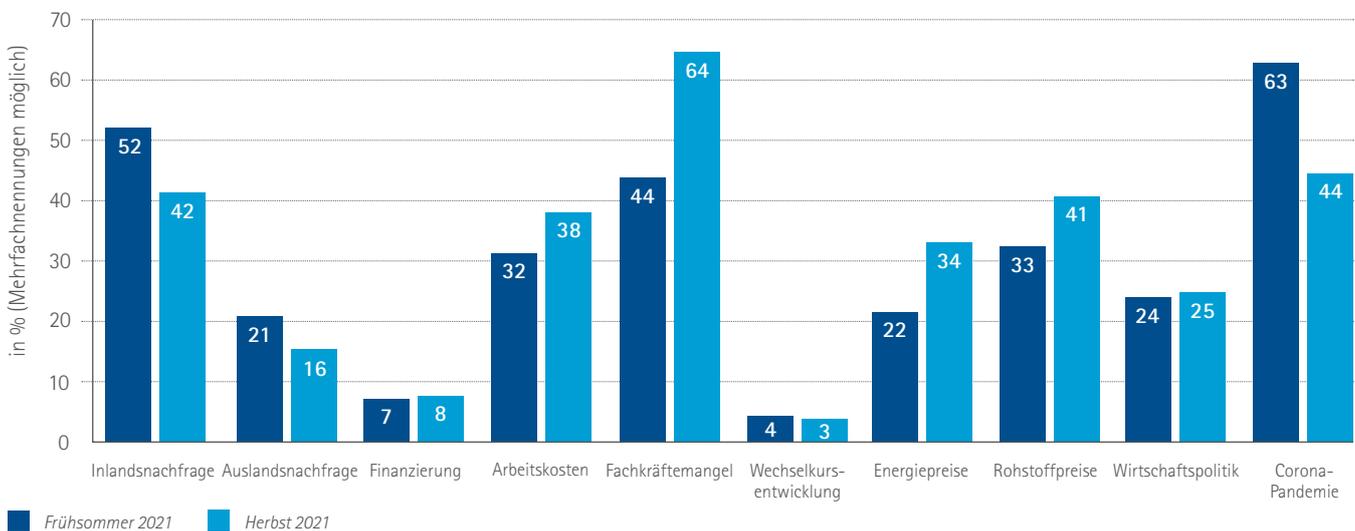
Im Branchendurchschnitt hat die Zufriedenheit mit der Geschäftslage im Herbst 2021 nochmals zugenommen. 52% der Unternehmen melden gut laufende Geschäfte (Frühsommer 2021: 47%). Weitere 40% der Betriebe berichten von einer zufriedenstellenden Gesamtsituation. Der Anteil der Unternehmen mit unbefriedigendem Geschäftsverlauf hat sich um 9 Prozentpunkte auf 8% verringert. Somit hat sich der Geschäftslagesaldo um 14 Punkte auf aktuell 44 Punkte erhöht. Die Gesamtumsatzentwicklung hat sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ebenfalls verbessert. Der Umsatzsaldo kletterte von minus 3 Punkten im Frühsommer auf plus 30 Punkte im Herbst. Auch wenn manche Branchen noch längerfristig unter den Pandemiefolgen leiden werden, die großen Wirtschaftsbereiche befinden sich per Saldo weiterhin im Plus, haben teilweise deutlich zugelegt. Das von den Pandemiebeschränkungen stark getroffene Gastgewerbe ist trotz allmählicher Verbesserung der Lage von einer breiten Erholung noch weit entfernt.

## Geschäftserwartungen



Die Unternehmen haben die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate im Branchendurchschnitt weiter hochgeschraubt. Der Anteil der Optimisten ist im Herbst 2021 von 34% auf 37% angestiegen. Weitere 55% der Betriebe gehen von einem konstanten Geschäftsverlauf aus. Gleichzeitig ist der Anteil der Skeptiker um 6 Prozentpunkte auf 8% zurückgegangen. Der Saldo aus den positiven und negativen Geschäftserwartungen hat nach plus 8 Punkten zu Jahresbeginn und plus 20 Punkten im Frühsommer auf aktuell plus 29 Punkte zugelegt. Lediglich der Großhandel hegt auf hohem Niveau nicht mehr ganz so optimistische Erwartungen. Während im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige der Fachkräftemangel auf der Skala potenzieller Geschäftsrisiken auf dem Weg aus der Corona-Krise wieder ganz nach oben gerückt ist, sehen die Industrie und die Bauindustrie die globalen Material- und Lieferengpässe und die damit einhergehende Erhöhung der Rohstoffpreise als größtes Geschäftshemmnis an. Die Corona-Pandemie wird mittlerweile nicht mehr so stark als Geschäftsrisiko wahrgenommen.

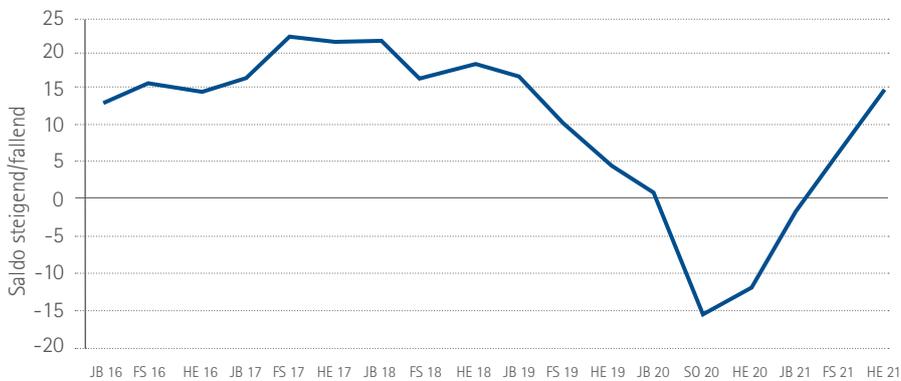
## Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung aus Sicht der Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten



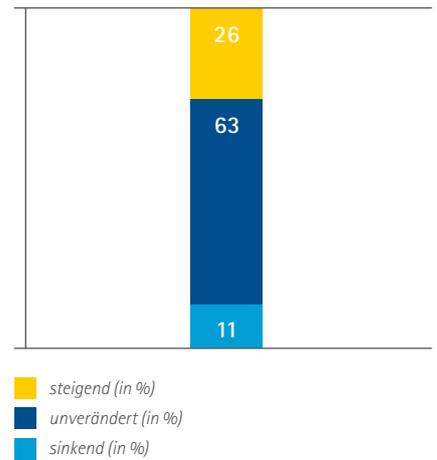
## Beschäftigung

Die Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt verbessert sich seit Jahresbeginn von Monat zu Monat. Auch die Nachfrage nach Arbeitskräften steigt kontinuierlich. Im September 2021 waren im IHK-Bezirk Karlsruhe 21.879 Personen erwerbslos gemeldet, 4.746 Personen bzw. 17,8% weniger als im Vorjahresmonat und 889 weniger als im Vormonat (minus 3,9%). Die Arbeitslosenquote lag bei 3,7% (Baden-Württemberg: 3,7%, Deutschland: 5,4%). Die Zahl der der Arbeitsagentur Karlsruhe-Rastatt gemeldeten offenen Stellen ist auf aktuell 8.987 angestiegen. Diesen Trend bestätigen auch die aktuellen Personalplanungen der Unternehmen. Im Herbst 2021 plant im Branchendurchschnitt mehr als jeder vierte Betrieb in den kommenden zwölf Monaten Neueinstellungen. Der Anteil der Betriebe, die ihre Personalkapazitäten voraussichtlich reduzieren müssen, ist von 19% im Frühsommer auf aktuell 11% zurückgegangen. Lediglich die Industrie und das Hotel- und Gaststättengewerbe zeigen sich mit weiteren Stellen zurückhaltend.

### Beschäftigungsabsichten



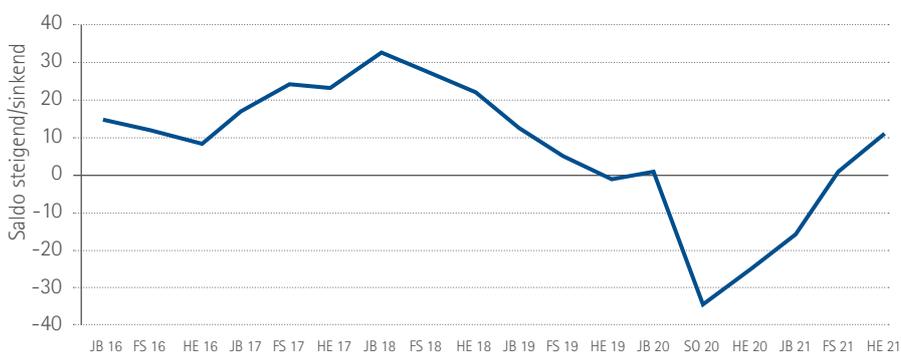
### Aktueller Personalbedarf



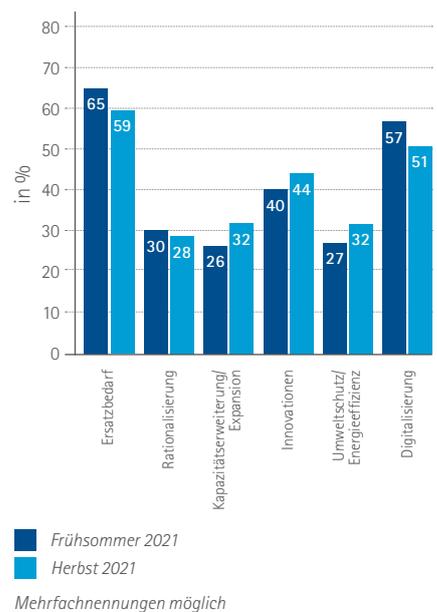
## Investitionen

Die im Frühsommer diesen Jahres zu erkennende allmähliche Zunahme der Investitionsbereitschaft hat sich in den Herbst 2021 hinein fortgesetzt. Der Investitionssaldo kletterte von 1 Punkt auf aktuell 11 Punkte. Nach derzeitigem Planungsstand wollen 32% der Betriebe in den kommenden zwölf Monaten mehr investieren. 47% der Unternehmen möchten die Investitionsausgaben in der nächsten Zeit konstant halten. 12% der Betriebe wollen ihre Investitionsbudgets (weiter) reduzieren, 9% werden komplett auf Investitionen verzichten. Die Investitionspläne zielen nach wie vor hauptsächlich auf die Ersatzbeschaffung (59%). Etwa jeder zweite Betrieb will die unternehmensinterne Digitalisierung weiter vorantreiben. Investitionen in Produkt- oder Prozessinnovationen haben 44% der Unternehmen auf der Agenda. 32% der Betriebe wollen expandieren oder die bestehende Produktionspalette erweitern. Genauso hoch ist der Anteil der Unternehmen, die in Umweltschutz und Energieeffizienz investieren wollen. 28% der Unternehmen denken über weitere Rationalisierungsmaßnahmen nach. Mehrfachnennungen waren möglich.

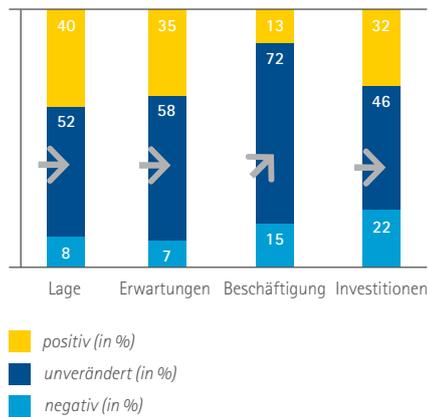
### Investitionsabsichten



### Investitionsmotive



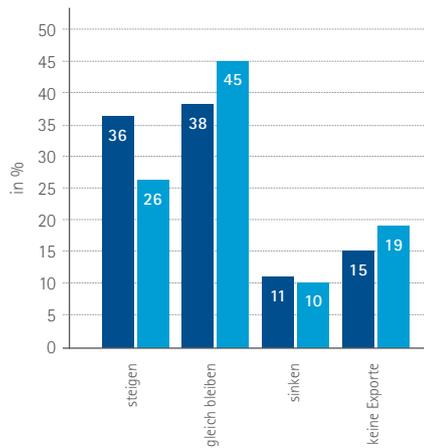
### Einzelindikatoren Industrie



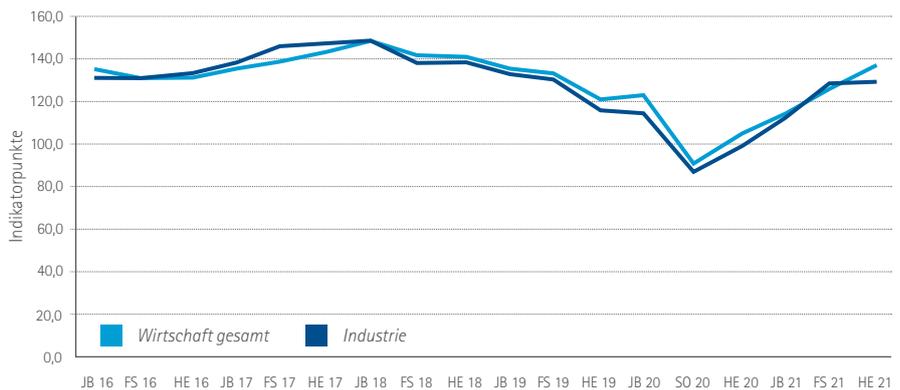
### Industrie

In der regionalen Industrie setzt sich die Erholung mit gegenüber dem Frühsommer abgeschwächter Dynamik fort. Der Geschäftslagesaldo ist moderat um 4 Punkte auf aktuell plus 32 Punkte angestiegen. Im Herbst 2021 bezeichnen 40% der Industrieunternehmen ihre wirtschaftliche Situation als gut (Frühsommer 2021: 42%). Der Anteil der Betriebe, deren Geschäfte weiterhin schlecht laufen, hat sich von 15% auf 8% fast halbiert. Die Umsatzentwicklung hat sich nochmals deutlich verbessert. 45% der Unternehmen konnten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ihre Inlandserlöse verbessern, 54% der Betriebe melden steigende Auslandsumsätze (Frühsommer 2021: 43% bzw. 36%). Der Anteil der Unternehmen mit sinkenden Umsätzen ist jeweils um 10 Prozentpunkte auf 27% (Inland) bzw. 23% (Ausland) zurückgegangen. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, aber die Neubestellungen aus dem In- und Ausland flachen allmählich ab. Die derzeitigen Probleme bei der Beschaffung von Rohstoffen und Vorprodukten, deren Ende nicht in Sicht ist, lassen die Unternehmen mit leicht gebremstem Optimismus auf die kommenden zwölf Monate schauen. Der Geschäftserwartungssaldo verringerte sich um 3 Prozentpunkte auf plus 28 Punkte. Expansive und restriktive Personalplanungen halten sich derzeit die Waage. Investitionsbereitschaft ist per Saldo weiter vorhanden, die Planungen fallen jedoch geringfügig zurückhaltender aus.

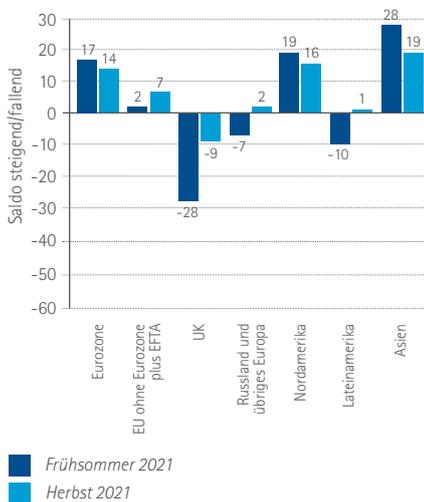
### Unsere Exporte werden in den nächsten 12 Monaten ...



### Konjunkturklima Industrie



### Exportserwartungen nach Zielregionen



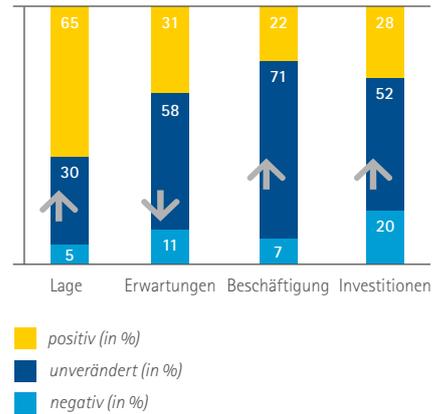
### Exportserwartungen

Die Exporterwartungen der auslandsorientierten Industrieunternehmen haben im Jahresverlauf nachgelassen. Im Herbst 2021 rechnen 26% der Unternehmen mit steigenden Exporten, vier Monate zuvor lag dieser Anteil noch bei 36%. Wie im Frühsommer erwartet auch derzeit etwa jeder zehnte Betrieb ein rückläufiges Auslandsgeschäft. 19% der Unternehmen gehen aktuell davon aus, dass in den kommenden zwölf Monaten keine Ausfuhrgeschäfte stattfinden werden. Der Saldo der steigenden/fallenden Exporte hinsichtlich der asiatischen Märkte hat sich von 28 Punkten im Frühsommer auf aktuell 14 Punkte halbiert und entspricht damit dem Wert zu Jahresbeginn. Die Exporterwartungen an den nordamerikanischen Markt ließen den Saldo von plus 19 Punkten auf plus 16 Punkte sinken. Auch die Perspektiven in der EURO-Zone haben sich verringert. Der Saldo ist um 3 Punkte auf plus 14 Punkte zurückgegangen. Auf den Märkten der sonstigen EU- und der EFTA-Staaten rechnen sich die Unternehmen dagegen leicht verbesserte Chancen aus. Von Lateinamerika und den russischen Märkten werden kaum Impulse erwartet. Die durch den Brexit entstandenen Handelsbarrieren und Zollformalitäten streuen weiterhin Sand ins Getriebe der Handelsbeziehungen mit UK. Trotz eines deutlichen Anstiegs bleibt der Erwartungssaldo negativ.

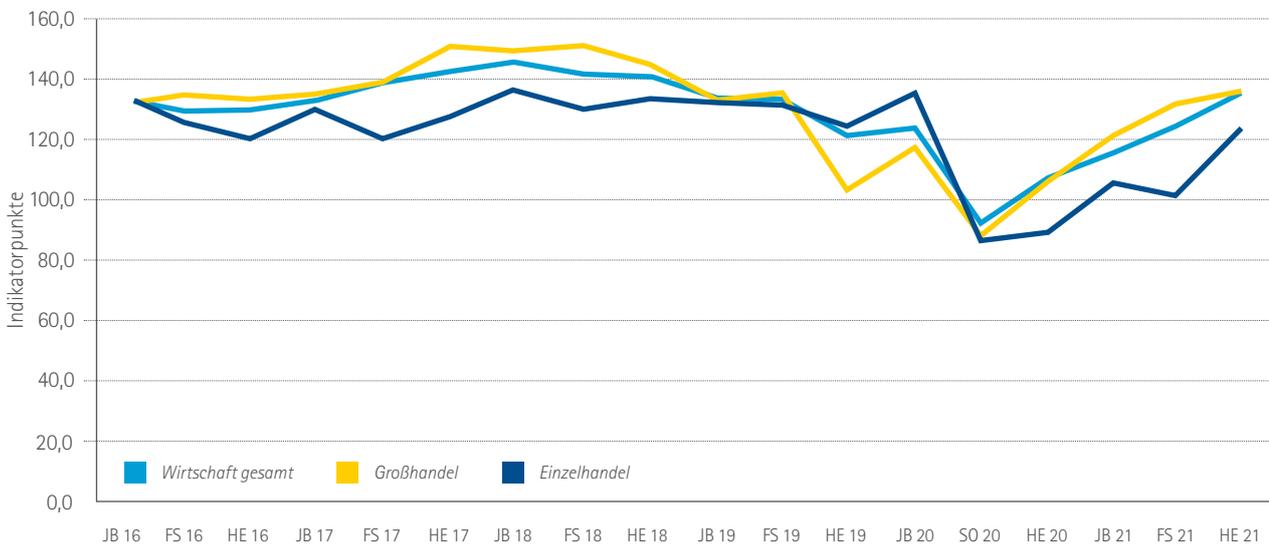
## Großhandel

Im regionalen Großhandel hat die Zufriedenheit im Herbst 2021 deutlich zugenommen. Der Geschäftslagesaldo kletterte von 32 Punkten im Frühsommer auf aktuell 60 Punkte. 65 % der Betriebe bezeichnen ihre Lage als gut, 5% sind unzufrieden (Frühsommer 2021: 44% bzw. 12%). Besonders das Inlandsgeschäft kam in Fahrt: Der Umsatzsaldo Inland stieg von minus 10 Punkten im Frühsommer auf plus 44 Punkte; mehr als jeder zweite Betrieb konnte seine Erlöse steigern. Im Geschäft mit ausländischen Kunden erhöhte sich der Saldo von plus 20 Punkten auf plus 35 Punkte. Auch die Ertragslage hat sich deutlich verbessert. Die tendenziell positive Nachfrageentwicklung hat in der letzten Zeit jedoch an Schwung verloren, sodass die Geschäftsaussichten nicht mehr ganz so günstig eingeschätzt werden. Weniger Betriebe rechnen mit noch besseren Geschäften in den kommenden zwölf Monaten. Zudem wurden die skeptischen Stimmen lauter. Dennoch werden vermehrt zusätzliche Mitarbeiter gesucht. Die Investitionsbereitschaft hat ebenfalls zugenommen und weist erstmals seit eineinhalb Jahren ein positives Vorzeichen auf.

### Einzelindikatoren Großhandel



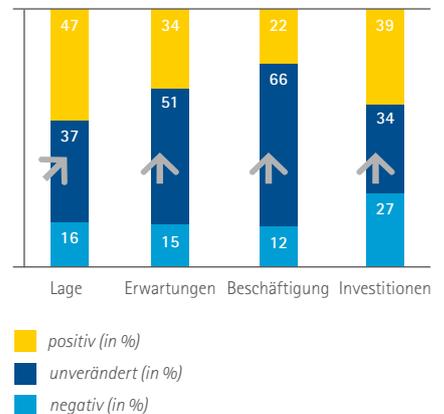
### Konjunkturklima Handel



## Einzelhandel

Die Stimmung im regionalen Einzelhandel hat sich im Herbst 2021 weiter aufgehellt, der Geschäftslagesaldo stieg um 5 Prozentpunkte auf plus 31 Punkte. Der Anteil der Betriebe in guter Gesamtsituation hat zwar abgenommen, aber weitaus größer war der Rückgang bei den negativen Meldungen zur Geschäftslage. Die zunehmende Konsumlaune der Verbraucher bescherte einer steigenden Zahl von Einzelhändlern höhere Umsätze als vor Jahresfrist und damit auch eine Verbesserung der Ertragslage. Hoffnungen richten sich auch auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft, sodass die Geschäftsaussichten auf die kommenden zwölf Monate wieder positiver eingeschätzt werden. Der Erwartungssaldo stieg von minus 16 Punkten auf aktuell plus 19 Punkte. Der Saldo der erwarteten Umsätze erholte sich von minus 22 Punkten auf plus 17 Punkte. Etwa jeder fünfte Betrieb möchte zusätzliches Personal einstellen, der Anteil der restriktiven Personalplanungen ist von 29% auf 12% zurückgegangen. Die Bereitschaft, in der nächsten Zeit Investitionen zu tätigen, ist ebenfalls merklich gestiegen. Der Investitionssaldo liegt erstmals seit drei Jahren wieder im positiven Bereich.

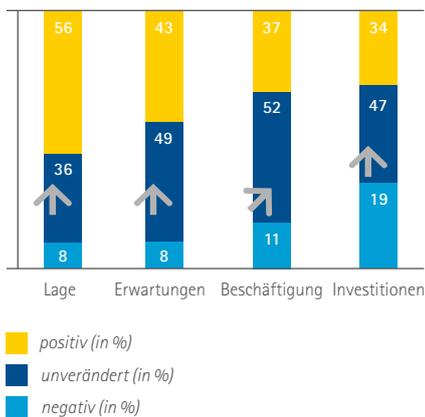
### Einzelindikatoren Einzelhandel



#### \* Erläuterung der Trendaussagen in den Grafiken

Die Pfeile stellen die Gesamtveränderung zur Vorumfrage dar:  
 Horizontal: Zu- bzw. Abnahme des Saldos der positiven und negativen Antworten bis +/- 5,0.  
 Schräg: Zu- bzw. Abnahme des Saldos der positiven und negativen Antworten um mehr als +/- 5,0 bis +/- 10,0.  
 Vertikal: Zu- bzw. Abnahme des Saldos der positiven und negativen Antworten um mehr als +/- 10,0.

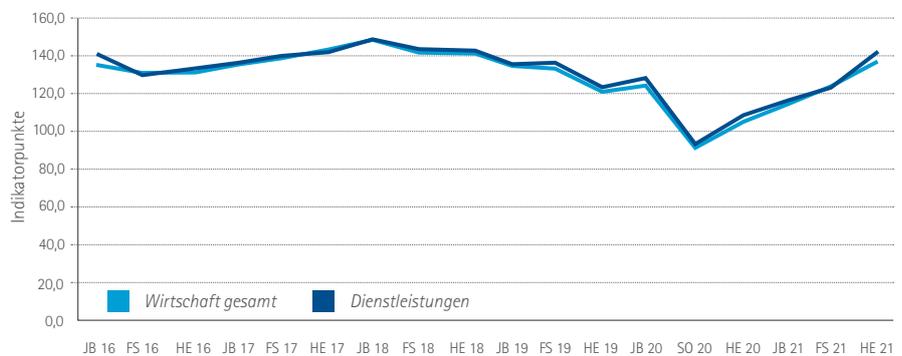
## Einzelindikatoren Dienstleistungen



## Dienstleistungen

Der unternehmensnahe Dienstleistungssektor zeigt sich im Herbst 2021 gut aufgestellt. Der Anteil der positiven Meldungen zur Geschäftslage ist um weitere 9 Prozentpunkte auf aktuell 56% angestiegen. Die unzufriedenen Stimmen sind von 18% auf 8% zurückgegangen, sodass der Geschäftslageindikator mit 48 Punkten nun um 19 Punkte höher notiert als im Frühsommer. Fast jeder zweite Betrieb berichtet von steigenden Erlösen, 17% mussten Umsatzrückgänge verkraften. Der Umsatzsaldo kletterte damit von minus 7 Punkten auf plus 31 Punkte. Infolgedessen hat sich auch die Ertragslage weiter verbessert. Der Saldo hat sich auf plus 30 Punkte nahezu verdoppelt. Die tendenziell positive Nachfrageentwicklung hat etwas an Dynamik verloren. Der Auftragsvolumenindikator ist moderat von plus 16 Punkten auf plus 19 Punkte gestiegen. Die Zuversicht hat weiter zugenommen, was sich auch in den expansiven Beschäftigungsplänen und Investitionsplänen widerspiegelt.

## Konjunkturklima Dienstleistungen



Im regionalen **Transport- und Verkehrsgewerbe** hat sich die insgesamt positive Geschäftslage nur wenig verbessert. Der Mangel an Fachkräften und die hohen Benzinpreise lasten auf den Unternehmen. Die Auslastung der Transportkapazitäten stagniert. Weniger Betriebe als im Frühsommer melden rückläufige Umsätze, gleichzeitig hat sich auch der Anteil der Unternehmen mit steigenden Erlösen im Binnenverkehr verringert. Die Inlandsaufträge nehmen per Saldo zu, während die Auslandsaufträge bisher kaum anziehen. Die Geschäfts- und Umsatzerwartungen fallen insgesamt recht zuversichtlich aus, sodass neue Mitarbeiter gesucht und die Investitionsplanungen ausgeweitet werden.

Im Bereich der **Dienstleistungen für Unternehmen** hat sich die ohnehin schon gute Stimmungslage nochmals deutlich verbessert. Fast jeder zweite Betrieb konnte gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum höhere Umsätze erzielen, etwa jeder fünfte ist mit rückläufigen Erlösen konfrontiert. Die Ertragslage hat sich nochmals verbessert. Per Saldo steigt der Auftragseingang, hinsichtlich der kommenden zwölf Monate zeigen sich die Unternehmen deutlich optimistischer als zuvor. Personalbedarf ist weiterhin in hohem Maße vorhanden und auch die Investitionsbereitschaft hat merklich zugenommen.

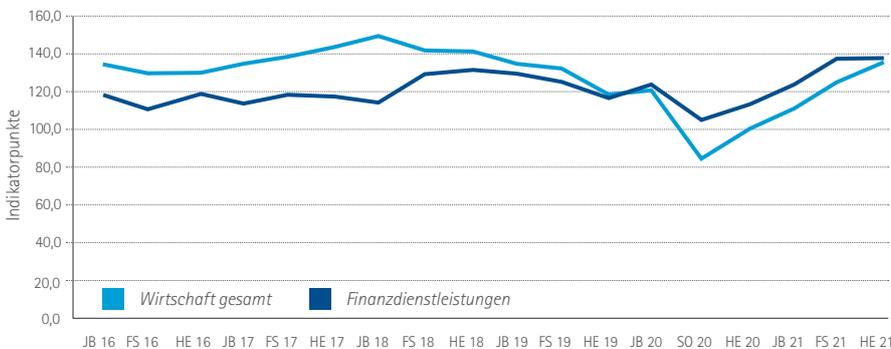
Der Digitalisierungsboom beschert vielen **ITK-Dienstleistern** weiterhin glänzende Geschäfte. Zwei Drittel der Betriebe bezeichnen ihre Lage als gut. Kaum ein Betrieb sieht seine Situation derzeit kritisch. Die Umsatzdynamik hat massiv an Schwung gewonnen, der Saldo ist von minus 5 Punkten auf plus 36 Punkte geklettert. Der Anteil der Unternehmen mit wachsender Nachfrage ist zweieinhalbmal so hoch wie der Anteil der Betriebe mit Auftragsrückgängen. Die Erwartungen an gute Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten haben deutlich angezogen. So wollen die Unternehmen vermehrt investieren und neues Personal einstellen.

Nach dem trostlosen Bild im Frühsommer sieht auch das **Hotel- und Gaststättengewerbe** einen Hoffnungsschimmer. Zwar meldet noch jeder vierte Betrieb eine kritische Situation, der Geschäftslagesaldo ist jedoch von minus 91 Punkten auf minus 3 Punkte angestiegen. Während die Umsatzentwicklung in Restaurationsbereich allmählich anzieht, weist der Umsatzsaldo im Beherbergungsbereich weiterhin ein negatives Vorzeichen auf. Die Ertragslage erholt sich in langsamen Schritten, stellt sich aber immer noch häufig als kritisch dar. Die Zuversicht kehrt allmählich zurück, ein großer Bremsklotz ist jedoch der in der Branche vorherrschende Fachkräftemangel. Die Investitionspläne bleiben deutlich restriktiv.

## Finanzdienstleistungen

Die regionalen Finanzdienstleister schätzen ihre aktuelle Geschäftslage im Herbst 2021 wieder ungünstiger ein als noch vier Monate zuvor. Dies ist hauptsächlich auf die Versicherungswirtschaft zurückzuführen. Diese verbuchte zwar per Saldo ein tendenziell steigendes Neugeschäft und auch höhere Beitragseinnahmen, musste aber in der jüngsten Zeit deutlich mehr Zahlungen bei Schadensfällen leisten. Das Kreditgewerbe zeigt sich so zufrieden wie im Frühsommer. Das Geschäftsvolumen ist weiter gestiegen, die Ertragslage überwiegend zufriedenstellend. Die Institute berichten weiterhin von einer stark steigenden Kreditnachfrage im privaten Bereich. Die Kreditnachfrage der Firmenkunden hat bei den Investitionskrediten ebenfalls zugelegt. Dagegen wurden weniger Kredite zur Finanzierung von Betriebsmitteln vergeben. Die Risikovorsorge wurde teilweise ausgeweitet, aber nicht mehr so stark wie im Frühsommer. Beide Sparten schauen optimistisch auf die kommenden zwölf Monate. Die Investitionsbereitschaft hat nur sehr geringfügig zugenommen. Nach wie vor wird insbesondere die Digitalisierung der angebotenen Serviceleistungen vorangetrieben. Die Personalplanungen fallen aktuell nicht mehr ganz so restriktiv aus wie zuvor.

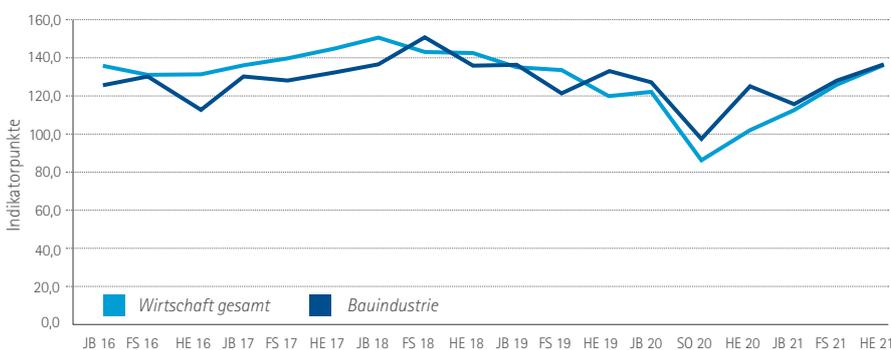
### Konjunkturklima Finanzdienstleistungen



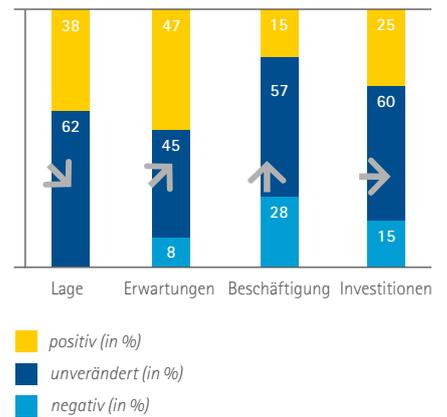
## Bauindustrie

Die gute Stimmung in der regionalen Bauwirtschaft hat sich im Herbst 2021 fortgesetzt. Der Saldo aus den positiven und negativen Meldungen zur Geschäftslage beträgt aktuell plus 77 Punkte. Die Ertragslage hat sich deutlich gebessert und wird mehrheitlich als gut bezeichnet. Auch eine überwiegend gegenüber dem hohen Vorjahresniveau stabile Bauproduktion trägt zur positiven Einschätzung bei. Im gewerblichen Hochbau sowie dem Wohnungsbau ist die aktuelle Auftragslage stabil bis positiv. Im Straßen- und Tiefbau sowie dem öffentlichen Hochbau zeichnet sich dagegen weiterhin ein tendenziell rückläufiger Auftragseingang ab. Den Fachkräftemangel sowie immer knapper und teurer werdendes Baumaterial sieht die Branche als größte Gefahren für die Fortsetzung der bisher gut laufenden Geschäfte. Dennoch zeigen sich die Unternehmen per Saldo optimistisch und erwarten eine weiterhin gute Branchenkonjunktur. Die kommenden Monate werden überwiegend mit dem vorhandenen Mitarbeiterstamm bewältigt, teilweise sind auch Neueinstellungen geplant. Die Investitionsbereitschaft ist zwar gestiegen, weist jedoch nach wie vor ein negatives Vorzeichen auf.

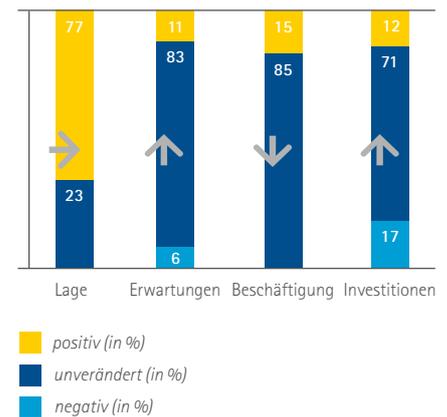
### Konjunkturklima Bauindustrie



### Einzelindikatoren Finanzdienstleistungen



### Einzelindikatoren Bauindustrie

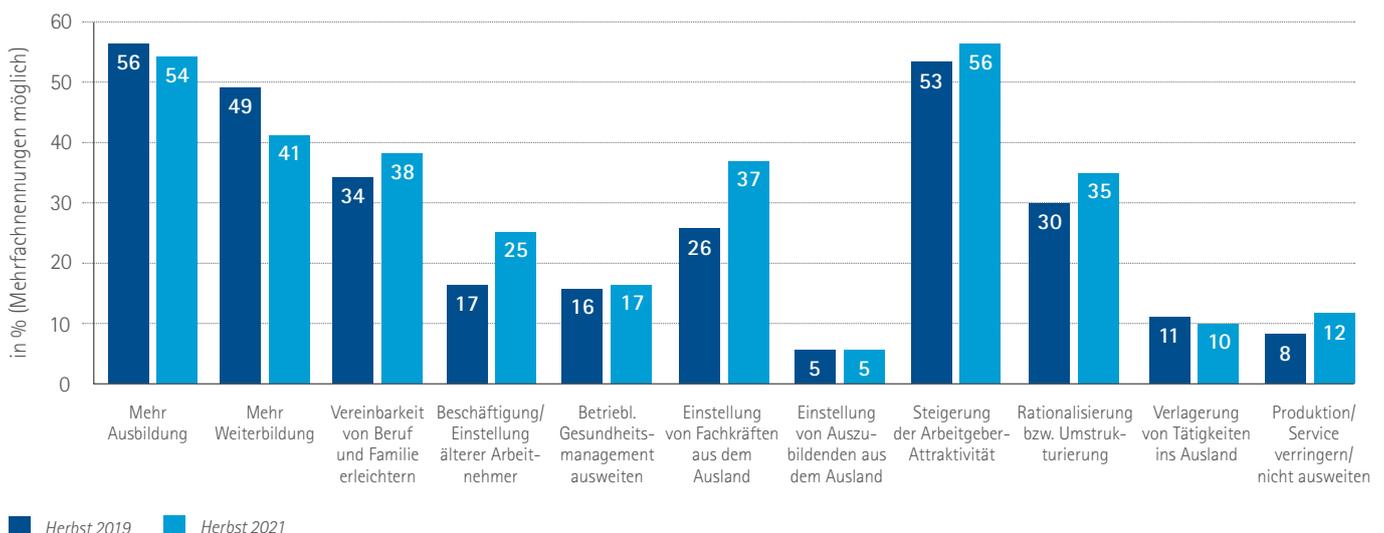


## Fachkräfteengpässe

Nachdem in der Corona-Krise der Fachkräftemangel etwas in den Hintergrund getreten war, zieht der Personalbedarf der Betriebe nun wieder an. Daher ist das Fehlen von Fachkräften aus unternehmerischer Sicht wieder zum größten Risiko für die eigenen Betriebsabläufe geworden. Im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt befürchten 64% der Unternehmen, dass sie ihren Bedarf an qualifiziertem Personal auf absehbare Zeit nicht werden decken können; kein anderes Geschäftsrisiko wird derart oft genannt. Im Frühsommer 2021 sahen erst 44%, im Herbst 2020 39% der Unternehmen hierin eine Belastung für ihren Geschäftsablauf. Knapp zwei Drittel der Betriebe berichten von aktuell erfolgloser Suche nach passenden Arbeitskräften. 14% der Unternehmen haben derzeit keine Probleme mit der Stellenbesetzung. Insbesondere Mitarbeiter mit abgeschlossener Berufsausbildung sowie mit Fach- oder Hochschulabschluss werden vergeblich gesucht. Besonders eklatant stellt sich der Fachkräftemangel im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in der Bauindustrie dar.

Um dem Fachkräftemangel selbst gegenzusteuern, steht die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber (56%) im Vordergrund möglicher Maßnahmen. Zusätzliche Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind bei den Unternehmen ebenfalls hoch im Kurs (54% bzw. 41%). 38% der Betriebe möchten den Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Die Einstellung ausländischer Fachkräfte ziehen 37% der Unternehmen in Betracht. Rationalisierungsmaßnahmen oder interne Umstrukturierungen sind für mehr als ein Drittel der Betriebe eine Option. Jeder vierte Betrieb plant die (Weiter-) Beschäftigung älterer Mitarbeiter, um sich deren Know-how zu sichern. 17% wollen ihr betriebliches Gesundheitsmanagement ausweiten. Über die Verlagerung von Tätigkeiten ins Ausland denkt jedes zehnte Unternehmen nach. Mehrfachnennungen waren möglich.

## Wie will Ihr Unternehmen zukünftig auf den Fachkräftemangel reagieren?



Bei der regelmäßigen Trimesterumfrage befragt die IHK Karlsruhe eine repräsentative Auswahl von rund 1.100 Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Bauwirtschaft, Groß- und Einzelhandel sowie dem Dienstleistungssektor. Oktober 2021

**Herausgeber:**  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Tel. 0721 174-0  
karlsruhe.ihk.de

**Bearbeitung:**  
Dipl.-Vw. Gabriela Blume  
gabriela.blume@karlsruhe.ihk.de

